

Koordination und Leitung des Pastoralraums ad interim | Arno Stadelmann | Kaplan | Pfarrer-Schmidlin-Weg 5 | 4562 Biberist | 032 671 20 30 | 079 307 64 89 | arno.stadelmann@pastoralraum-wwb.ch
Seelsorger | *Dominik Meier-Ritz* | Diakon | Hauptstrasse 63 | 4566 Kriegstetten | 079 630 23 60 | diakon.meier@pastoralraum-wwb.ch |
Stefan Keiser | Steinackerstrasse 8a | 4573 Lohn-Ammannsegg | 032 677 11 34 | stefan.keiser@pastoralraum-wwb.ch
Leitender Priester | Branko Palic | Hauptstrasse 33 | 5463 Gerlafingen | 032 675 65 88 | branko.palic@pastoralraum-wwb.ch
Verantwortlicher Katechese | Paul Füglistaler | Pfarrer-Schmidlin-Weg 5 | 4562 Biberist | 032 671 20 34 | paul.fueglistaler@pastoralraum-wwb.ch
Pastoralraumsekretariat | Manuela Jäggi-Lisser | 079 100 66 01 | sekretariat@pastoralraum-wwb.ch |
 Bürozeiten | Di und DO 8.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Buchtipp:

Goldfäden zwischen Himmel und Erde. Glauben in dunklen Stunden



Die Ordensfrau, Sr. Silke-Andrea Mallmann, steht mitten im Leben: Während sie früher in Afrika Menschen betreute, die unter Ausbeutung und politi-

scher Gewalt litten oder an HIV erkrankt waren, unterrichtet sie nach ihrer Rückkehr nach Europa in der Nähe des Kloster Wernbergs (Österreich) 14- bis 15-jährige Pubertierende (unter anderem die «beste Klasse der Welt»). Daneben bietet die ausgebildete Exerzitienleiterin Einkehrtage zu Grenzthemen an, zum Beispiel: «Wenn der Glaube nicht mehr lustig ist».

Im Januar 2018 wird ihr aus heiterem Himmel mitgeteilt, dass sie an einem aggressiven Eierstockkrebs erkrankt ist, der bereits gestreut hat.

In ihrem Buch beschreibt sie später über 240 Seiten hinweg, wie sie damit umgeht. Bereits in den ersten Tagen muss sie diverse «Hürden» nehmen: **Wie sage ich es meiner Mutter, meinen Schülerinnen und den vielen anderen Menschen, mit denen ich im Alltag zu tun habe? Und wie stelle ich mich positiv auf die «Chemo» ein? (Das Gift, das mich am Leben hält.)**

Einen grossen Schritt in die richtige Richtung macht sie, als ihre Anfangsfrage **«Warum ich?»** von der gegenteiligen **«Warum nicht ich?»** abgelöst wird. Den eigentlichen **Wendepunkt** aber bildet das zunehmende Vertrauen in die **«Goldfäden»**, die wie Fadenkreuze in ihr Leben eingewoben sind und sich mehr und mehr zu einem tragenden Netz verdichten: gleich den zwei Möglichkeiten, mit denen sie bereits zu Beginn ihren Schülerinnen Mut gemacht hat: Entweder **«Ich überlebe, dann lebe ich hier weiter. Und wenn ich sterben sollte, dann gehe ich in ein Leben in Fülle. Am Ende steht immer das Leben! Egal, wie es ausgeht!»**

Bernadette Häfliger, Pfarreileiterin

Bäume können gute Lehrmeister sein

Was gibt es Schöneres, als im Frühling durch den Garten oder die Felder zu streifen? Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Bäume bringen in kurzer Zeit Blüten und Blätter hervor und erstrahlen in voller Pracht. Bienen summen zwischen den Blüten, Vögel sammeln Äste um ihre Nester zu bauen. Wer mich besser kennt weiss, dass eines meiner Hobbys Obstbäume sind. In unserem Garten stehen etwa 25 kleinere und grössere Bäume, viele von ihnen habe ich selber gross aufgezogen und mit der gewünschten Sorte veredelt. Die vier Jahreszeiten bei den Bäumen sind für mich ein grosses Geschenk und Geheimnis. Am meisten freue ich mich am Blühen und natürlich an den vielen vitaminreichen Früchten.



Wer einen Aprikosenbaum oder anderen Obstbaum im Garten hat weiss, in der Blütezeit und bis Mitte Mai muss man auf der Hut sein. Eine einzige, kalte Nacht genügt und die ganze Ernte fällt aus. Die Anzucht und Betreuung von Bäumen benötigt Geduld, aber schenkt auch grosse Freude. Einige Sorten benötigen viele Jahre, bis sie die ersten Früchte hervorbringen. Vor einigen Jahren pflanzten ein Bekannter und ich im gleichen Zeitraum je einen Reineclaude-Baum (grosse, gelbe Pflaume). Als der Bekannte nach vier, fünf Jahren noch keine Früchte ernten konnte, fällte er ihn kurzer Hand. Ich habe meinem Baum noch einige Jahre Zeit geschenkt und siehe da, plötzlich trug er die ersten Früchte, seither bringt er alle Jahre feine Reineclaudes hervor.



Warum erzähle ich das alles? Immer mehr werden mir Parallelen von Baum und Mensch bewusst, beide haben viel Gemeinsames. Bäume können uns gute Lehrmeister sein. Sie machen aus dem, was sie haben, das Beste. Nach schweren Niederlagen (Sturm, oder sogar Kahlschnitt) rafften sie sich zusammen und zeigen starken Willen aufzustehen und wachsen wieder himmelwärts. Falls notwendig, kompensieren sie, um irgendwie zu überleben.

Wie die Bäume, brauchen wir Menschen Nahrung, Pflege, Wärme, Liebe und Geduld. Ein Baum der immer nur im Schatten eines anderen Baumes steht, bekommt Mühe, sich zu entfalten. Wurde ein Baum in Jugendjahren mit Wasser verwöhnt, bildet er oberflächliche Wurzeln und kann bei Trockenheit nicht genügend Wasser aufnehmen, er wird vertrocknen. Zieht ein Sturm über das Land ist es gut möglich, dass er umgeweht wird.



Ich wünsche allen starke, tiefe Wurzeln, die sie tragen. Wurzeln die in stürmischen Zeiten Halt geben und bei Trockenheit genügend Wasser aufnehmen können.

Autor und Bilder:
Paul Füglistaler, Verantwortlicher Katechese